

Bericht des Aufsichtsrates

Geschäftsjahr 2005

Der Aufsichtsrat der ERMS-NECKAR-BAHN AG (ENAG) hat im abgelaufenen Jahr an mehreren Sitzungsterminen getagt und war zu jeder Zeit und bei allen wichtigen Entscheidungen mit dem Vorstand in engem Kontakt.

Beide Bahnen unseres Unternehmens konnten sich auch im Geschäftsjahr 2005 beträchtlich weiterentwickeln!

Die ERMSTALBAHN fährt nun bereits im zweiten Jahr gemäß ursprünglichem Konzept; alle darin vorgesehenen Haltepunkte und betrieblichen Vorkehrungen sind getroffen und funktionieren zur allgemeinen Zufriedenheit. Die Züge werden erwartungsgemäß sehr gut angenommen. Allerdings ist ENAG-seitig ein nicht weiter reduzierbarer Aufwand erforderlich, für den wir nicht annähernd entschädigt werden. Nicht einmal der Inflationsausgleich des von privater Seite eingesetzten Aktienkapital ist unter den gegebenen Umständen erzielbar. Dies stimmt uns als der privatseitige Partner dieses ansonsten höchst erfolgreichen „Privat-Public-Partnership“-Projektes nicht eben fröhlich! Die SCHWÄBISCHE ALB – BAHN, welche ja nun komplett von Kleinengstingen bis Schelklingen in Pacht genommen worden ist; war im Berichtszeitraum von diversen beträchtlichen Bauarbeiten geprägt und deshalb zeitweise unterbrochen. Dadurch mußte zwar ein beträchtlicher Verkehrsrückgang in Kauf genommen werden; dafür konnte das Brückenbauwerk bei Schmiechen planmäßig und unter erträglichen Kosten fertiggestellt werden. Im Zuge dessen erhielten wir dort einen neuwertigen Haltepunkt; weitere werden folgen, sodaß auch diese Bahn sich nun erfreulich entwickeln kann.

Bei den für unsere Verhältnisse sehr hohen Investitionen war es aber größtes Anliegen des Aufsichtsrats, daß die Liquidität der Gesellschaft stets unbeschadet bleibt. Dies wurde vom Vorstandes nicht nur tatkräftig unterstützt, vielmehr es ist erneut gelungen, die Bilanz weiter zu konsolidieren. Ein doch nennenswerter Überschuß wurde erwirtschaftet und dient dem Abbau von Verlustvorträgen früherer Jahre.

Für die hervorragende Zusammenarbeit und tatkräftige Unterstützung seitens der Gemeinden, des Landkreises, des Regierungspräsidiums und insbesondere des baden-württembergischen Ministeriums für Umwelt und Verkehr möchten wir uns an dieser Stelle ganz besonders bedanken. Ohne deren Zuwendungen, oft aber auch deren schützende Hand könnte sich ein ambitioniertes, aber kleines und junges Unternehmen wie die ENAG in einer oft so rauhen Zeit wohl kaum derart blühend entwickeln.

Für die stets gute Zusammenarbeit gedankt werden soll hier auch unseren Partnerbahnen und Unternehmen wie NVBW, AVG, DB AG, HzL, NESA, RAB ZHL, etc..

Der Aufsichtsrat ist mit der Entwicklung der Gesellschaft sowie der Tätigkeit des Vorstandes und allen Mitarbeitern höchst zufrieden und schlägt Entlastung vor.

Bad Urach, im Mai 2006
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
Martin Uhlig m.p.